

Das "Tagesfernsehen" kämpft um jeden Zuschauer

Autor(en): **Ellenberger, Gottlieb / Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gottlieb Ellenberger

Das «Tagesfernsehen» kämpft um jeden Zuschauer

Seit Anfang Februar gibt es das «Tagesfernsehen». Einschaltquoten von 1 bis 2 Prozent zeigen, dass sich Zuschauer und Kritiker für einmal einig sind: Das «TAF» ist ein Programm zum Wegschauen! «TAF»-Chef Heinz Kindlimann kämpft jetzt mit einer einzigartigen Werbetour durch die Schweiz um jeden einzelnen Zuschauer.



«... war er auch bei euch, der Kindlimann? — Ohne Erfolg, wie man sieht.»

Schon beim Frühstück bereitet sich Heinz Kindlimann mental auf einen harten Arbeitstag vor: «Die potentiellen TAF-Rezipienten sind vor allem ältere Leute und Kranke. Dieses Zuschauersegment lehnt alles Neue ab, ich muss ihnen also das *Tagesfernsehen* erst mühsam näherbringen ...»

Verlorene Schlacht

Der TAF-Chef legt eine Landeskarte des Urserentals auf den Küchentisch. Ein Gebirgstal, in dem das *Tagesfernsehen* noch weniger Zuschauer hat als in den Städten. Erst im Massstab 1:25 000 ist Zumdorf auf der Karte zu finden — das kleinste Dorf der Schweiz, in dem Kindlimann wenigstens einen neuen TAF-Zuschauer anwerben will!

Zwei Häuser, eine kleine Kapelle und sieben Ställe — das ist Zumdorf. Kindlimann

klopft beim 95jährigen Eduard Zurfluh an die Haustür und tritt dann in die kleine Stube ein. Auf der Ofenbank sitzt Zurfluh und putzt sein Bajonett. Zuerst lässt er Kindlimann reden: «Das *Tagesprogramm* ist auf Publikumsmaximierung ausgerichtet und will die Rezipienten ...»

Schon nach 10 Sekunden hat Eduard Zurfluh aber genug vom unveränderlichen Geschwafel. Er hält Kindlimann das Bajonett unter die Nase und schüchtert ihn mit dem martialischen Lied des Urner Gebirgsfüsiliier-Bataillons 87 ein: «Wätterbrün wiä Kaffeersatz, as Dryegg uf dä Pattä. Ja Müätter lüag das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattalion!»

Kindlimann rennt erschrocken aus dem Haus und streicht Eduard Zurfluh von seiner Liste der potentiellen TAF-Zuschauer.

Noch auf der anderen Strassenseite hört er Zurfluh rufen: «Süber bliibä, Sibänädachtzger!»

Alte Konserven

Auch im zweiten Haus von Zumdorf bleibt Kindlimann ziemlich erfolglos. Die 70jährige Clara Russi will vom TAF absolut nichts wissen: «*Lassie* und die *Springfield-Story* habe ich schon in meiner Jugendzeit gesehen. Haben Sie keine neuen Serien?» Schon auf dem Rückzug, hört Kindlimann die rüstige Seniorin noch sagen: «Am liebsten sehe halt ich Don Johnson in *Miami Vice*, der hat so einen knackigen Hintern ...»

Resigniert steht Kindlimann im Treppenhaus, versucht sein Glück dann aber doch noch im zweiten Stockwerk. Dort liegt die 30jährige Theres Regli bewegungslos im Bett, nach einem Skiunfall bis zum Hals eingegipst. In der Ecke steht ein TV-Gerät, aber auch die junge Urnerin lässt sich vom TAF nicht überzeugen.

Jeder Zuschauer zählt ...

«Das *Tagesfernsehen* ist ja grauenhaft, vor allem dieses unsägliche *amorTAF*: Wer, um Himmels willen, möchte dem am Freitagmorgen um 9.45 Uhr über die Probleme des vorzeitigen Samenergusses informiert werden?» Kindlimann hebt zaghaft und matt die Hand ...

Theres Regli grinst unverschämt aus dem Gips und gibt dem TAF-Chef noch den rhetorischen Fangschuss: «Die einzigen Zuschauer des *Tagesfernsehens* sind doch ein paar technisch Unbegabte, die den Fernseher nicht mehr abschalten können!» Kindlimann zuckt zusammen.

Dann kommt ihm eine teuflische Idee. Er stellt das TV-Gerät ein, natürlich läuft das *Tagesfernsehen*, und rennt mit der Fernbedienung aus dem Haus. Die von Kopf bis Fuss eingegipste Frau lässt Kindlimann hilflos schreiend zurück. Stattdessen spaziert er zum Restaurant «Dörfli» und bestellt vernünftig ein währschaftes Mittagessen. Hauptsache, das *Tagesfernsehen* hat einen Zuschauer mehr ...